



# UNSER BORSIGWALDE

Kiezzeitschrift für den Ortsteil Borsigwalde



NUMMER 51 | WEIHNACHTEN 2025

# IN DIESER AUSGABE:



**04**

WASSER MARSCH- BAUEN MIT  
HERZ IN DER KITA ERNSTSTRÄBE

**06**

EIN STÜCK REINICKENDORF ZUM  
REINBEIßEN: ZU GAST BEI SAWADE

**10**

KIRCHE ALLERHEILIGEN:  
BEGEGNUNG UND LIEBE

**10**

KIEZDIALOG BORSIGWALDE:  
EIN ORT DER IDEEN

**14**

TOMASZ KLON: EINE STARKE  
STIMME FÜR BORSIGWALDE IN BERLIN

**16**

SCHRITT FÜR SCHRITT ZU EINEM  
SAUBEREN UND SICHEREN KIEZ

**18**

AUF EINEN BORSIGWALDER DÖNER:  
IM GESPRÄCH MIT DEM ERNST KEBAP

**20**

WUNSCHBAUM UND  
WEIHNACHTSGRÜB



## IMPRESSUM

Herausgeber

CDU Borsigwalde, Oranienstrasse 6-10, 13469 Berlin  
E-Mail: [borsigwalde@cdu-reinickendorf.de](mailto:borsigwalde@cdu-reinickendorf.de), Telefon: (030) 496 12 46

## Redaktion:

Niklas Herzfeld, Kerstin Köppen, Marlene  
Ludewig, Lukas Nitschke, Max Rogalski, Jonas  
Simeon, Marek Wiesner

## Chefredakteur:

Richard Gamp (V.i.S.d.P.)

## LIEBE BORSIGWALDERINNEN, LIEBE BORSIGWALDER,

wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt und Borsigwalde im warmen Licht der Adventszeit erstrahlt, beginnt für uns die vielleicht schönste Phase des Jahres: Wochen, in denen unser Kiez ruhiger wirkt – und zugleich besonders lebendig. Gerade dann zeigt sich, wie viel Herz und Gemeinschaft in unserem Ortsteil steckt. Diese Ausgabe macht das sichtbar. Unser Besuch bei Sawade führt mitten hinein in eine Manufaktur, die seit über 100 Jahren Berliner Tradition prägt – Handwerk mit Geschichte, direkt bei uns im Kiez. Ebenso berichten wir auch dieses Mal wieder über Sauberkeit, Grünpflege, sichere Wege und viele kleine Verbesserungen, die durch Ihre Hinweise angestoßen wurden – vom Rückschnitt an der Drachenwiese bis zur Leerung überfüllter Glascontainer. Auch die Kirche Allerheiligen setzt in der Weihnachtszeit besondere Akzente – mit festlichen Gottesdiensten und Momenten der Besinnung. Und natürlich stellen wir Menschen vor, die Borsigwalde prägen: vom Ernst Kebap bis zu engagierten Vereinen und Initiativen. Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die Wunschbaum- und Spendenaktion auf der Rückseite: Ein geschmückter Baum mit Wunschzetteln von Kindern. Jeder kann einen kleinen Herzenswunsch erfüllen und so für leuchtende Augen sorgen.

Ich bin überzeugt: Politik beginnt bei den kleinen Dingen, die den Alltag prägen. Sie erreichen mich jederzeit – per E-Mail ([gamp@ju-reinickendorf.de](mailto:gamp@ju-reinickendorf.de)), über das Bürgertelefon (0176 56081352) oder in unseren Sprechstunden. Lassen Sie mich wissen, was Ihnen wichtig ist.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit, frohe Festtage und einen hoffnungsvollen Start ins neue Jahr 2026.

Mit besten Grüßen



Ihr Richard Gamp  
Chefredakteur der „Unser Borsigwalde“





## NORBERT W. KIRSCH

**ANWALTS- UND NOTARKANZLEI**

Rechtsanwalt und Notar · Fachanwalt für Erbrecht  
Fachanwalt für Familienrecht · zertifizierter Testamentsvollstrecker

Wir bearbeiten für Sie u. a. folgende Rechtsgebiete: Immobilienvertrag (Kauf/Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgeregelung, Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

Auguste-Viktoria-Allee 4  
13403 Berlin-Reinickendorf

Tel.: 030 - 413 96 09  
Fax: 030 - 413 96 10

kirsch@ra-kirsch.de  
www.ra-kirsch.de

# WASSER MARSCH- BAUEN MIT HERZ IN DER KITA ERNSTSTRÄßE

Ein Erlebnis, das Kinderaugen leuchten lässt: Am 18. August erhielt die Kita Ernststraße ein außergewöhnliches Geschenk. Im Rahmen der OBI-Charity-Woche bauten acht Auszubildende aus mehreren Berliner OBI-Märkten für die Einrichtung einen mobilen Wassertisch – ein Projekt, das sie nicht nur für die Kinder, sondern bewusst mit ihnen entwickelten. Die Mädchen und Jungen hatten zuvor eifrig skizziert, wie ihr idealer Wassertisch aussehen sollte, welche Elemente sie spannend finden und wie das Spielgerät später genutzt werden könnte. Dieses fröhle Mitgestalten machte das Projekt für die Kinder zu etwas ganz Eigenem und stärkte spürbar ihr Selbstbewusstsein. Während der Kita-Schließtage wurde der Tisch schließlich in den Werkstätten des Baumarktes zusammengesetzt. Als anschließend persönlich an die Kita übergeben wurde, erlebten

alle Anwesenden einen Moment voller Freude – festgehalten im lautstarken Auftruf: „Wasser marsch!“ Sofort tauchten die Kinder ein in eine Welt aus Strudeln, Rinnen und kleinen Experimenten. Sie bauten Staudämme, ließen Becher treiben und entdeckten, wie Wasser sich seinen Weg sucht. In diesen lebhaften Bildern zeigt sich, wie elementar solches entdeckende Lernen für die Entwicklung ist: spielerisch, selbstbestimmt, voller Neugier und echter Begeisterung.

Die Kita Ernststraße beweist damit einmal mehr, wie gelebte Partizipation aussehen kann. Kinder werden gehört, ernst genommen und gestalten aktiv mit – ein Grundprinzip der pädagogischen Arbeit, das im Haus täglich gepflegt wird. Gleichzeitig zeigt das Projekt, welche Wirkung lokales Engagement entfalten kann, wenn Institutionen, Unternehmen und Nachbarschaft zusammenarbeiten und gemeinsame Verantwortung übernehmen. Die Kita blickt auf eine lange Geschichte im Kiez zurück. Seit ihrem Bau 1960 bietet der markante Flachbau in E-Form ideale Bedingungen für

**EIN ENTDECKENDES LERNEN IST ELEMENTAR FÜR DIE ENTWICKLUNG: SPIELERISCH, SELBST-BESTIMMT UND VOLLER NEUGIER.**

offene, bewegungsorientierte Pädagogik. Weitläufige Spielbereiche, ein naturnaher Garten mit Kräuterbeeten, Kletterbäumen und Baumstämmen sowie helle Gruppenräume schaffen Räume für freies Forschen und lebendige Begegnungen – ganz im Sinne des Kita-Mottos, das auf Teilhabe, Bewegung und liebevolle Begleitung setzt.

UB

**GASTBEITRAG  
KITA ERNSTSTRÄßE**

Hinweis der Redaktion: Weitere Informationen zum Projekt sowie Kontaktmöglichkeiten erhalten Interessierte unter [ernststr@kita-nordwest.de](mailto:ernststr@kita-nordwest.de) oder telefonisch unter (030) 43 09 15 85.

# EIN STÜCK REINICKENDORF ZUM REINBEIßEN: DIE PRALINENMANUFAKTUR SAWADE

## Zu Besuch bei Sawade – Berlins Pralinenmanufaktur mit Geschichte

Wer durch die ruhigen Straßen Borsigwaldes fährt, entdeckt einen Ort, an dem Tradition lebendig ist: Sawade, die älteste Pralinenmanufaktur Berlins. Sie ist jene Manufaktur, die schon 1885 wegen ihrer außergewöhnlichen Qualität zum Königlichen Hoflieferanten ernannt wurde – ein Ehrentitel, der bis heute den Anspruch des Hauses prägt. Seit 1880 steht der Name Sawade für hochwertige Handarbeit, klassische Rezepte und eine klare Philosophie: Qualität entsteht dort, wo Menschen Erfahrung, Präzision und Leidenschaft einbringen.

Schon beim Betreten der Produktion in Reinickendorf wird deutlich, dass hier noch das Handwerk im Mittelpunkt steht. Der Duft von frisch gerösteten Nüssen, zartem Nougat und Schokolade zieht durch die Räume – und jede Bewegung der Mitarbeitenden zeigt, wie viel Routine und Sorgfalt in jedem einzelnen Stück steckt. Viele Handgriffe sind seit Jahrzehnten unverändert geblieben, weil sie sich bewährt haben und weil sie den einzigartigen Charakter der Pralinen ausmachen.

## Handarbeit, die man schmeckt

Eine Praline entsteht bei Sawade nicht in wenigen Minuten. Vom ersten Rohling

bis zum fertigen Stück vergehen mehrere Tage. Pistazien werden fein vermahlen, Ganachen frisch angerührt, Massen gegossen, Ruhezeiten eingehalten – nichts wird überstürzt. Das Markenzeichen der Manufaktur ist der doppelte Schokoladenüberzug. Er sorgt für das typische Knacken, wenn man in eine Sawade-Praline beißt – ein kleiner Genussmoment, der seit Jahrzehnten gleichgeblieben ist und den viele Berliner mit Tradition verbinden. Jede Sorte hat ihren eigenen Charakter, geprägt durch alte Rezepturen und behutsam modernisierte Herstellungsweisen.

## DAS MARKEN- ZEICHEN DER MANUFAKTUR: DER DOPPELTE SCHOKOLADEN- ÜBERZUG UND EIN TYPISCHES KNACKEN.

## Tradition trifft Feingefühl

Sawade verzichtet vollständig auf chemische Konservierungsstoffe und setzt auf frische Produktion in kleinen Chargen. Neue Sorten entstehen oft über ein Jahr hinweg – mit vielen Proben, Anpassungen und Testläufen.

So bleibt der charakteristische Geschmack bestehen: klar, natürlich und authentisch. Mehrmals im Jahr erscheinen limitierte Editionen mit besonderen Kombinationen wie Tonkabohne-Mohn oder Kaffee-Koriander. Trotz moderner Aromen bleibt das Haus einer klassischen Linie treu: keine künstlichen Trends, kein Goldspray, keine Übertreibungen. Stattdessen setzt man auf subtile Geschmacksnuancen, die Kenner seit Jahrzehnten schätzen.





**„Unser Borsigwalde“ Redakteurin  
Marlene Ludwig und Chefredakteur  
Richard Gamp im Gespräch mit Sawade.**



**Ein Blick hinter die Kulissen: Bei Sawade  
gibt es sie noch, die echte Handarbeit.**



**Perfektion und wahres Handwerk: Zu Besuch  
in der Sawade-Manufaktur in Borsigwalde.**

## Warum Reinickendorf?

Reinickendorf ist für Sawade ein Standort mit Geschichte. Der Betrieb ist seit vielen Jahrzehnten hier verwurzelt und sieht den Stadtteil als ruhiges, funktionales und zugleich bodenständiges Umfeld.

Die Nähe zu treuen Stammkunden und die gewachsene Nachbarschaft gehören genauso zur Identität des Unternehmens wie die Produkte selbst. Die Berliner verbinden Sawade mit Familienfesten, besonderen Anlässen und dem traditionellen Weihnachtsbesuch im Werksverkauf.

## Wachstum mit Maß – vom Familienbetrieb zur Berliner Institution

Als die heutige Inhaberfamilie Sawade übernahm, arbeiteten 38 Menschen im Unternehmen. Heute sind es rund 100 – in der Produktion, den elf Filialen und der Verwaltung. Trotz des Wachstums hat Sawade sich bewusst gegen eine Industrialisierung entschieden.

Stattdessen bleibt man bei dem, was den guten Ruf seit über 140 Jahren ausmacht: Handarbeit, verlässli-

che Qualität und Berliner Tradition. Jede Praline spiegelt die Werte des Unternehmens wider – von der sorgfältigen Auswahl der Rohstoffe bis zur letzten Kontrolle vor dem Verpacken.

## Ausbildung mit Zukunft

Um dieses Handwerk zu erhalten, bildet Sawade auch aus. Gelernt werden hier nicht nur Techniken, sondern auch ein Verständnis dafür, wie viel Sorgfalt und Zeit in einer echten Praline steckt. Wer einmal gesehen hat, wie filigran die Arbeit

ist, versteht schnell, warum Sawade-Pralinen ihren besonderen Ruf haben.

## Ein Blick hinter die Kulissen

Wer etwas länger in der Manufaktur verweilt, bemerkt schnell, wie eingespielt die Abläufe hier sind: Während an einem Tisch Marzipanmasse geknetet wird, werden wenige Meter weiter frisch gefüllte Pralinen von Hand geformt, glasiert und sortiert. Jede Station hat ihre eigenen Spezialisten, die genau wissen, wie sich eine Masse anfühlen muss oder wann eine Schokolade den perfekten Glanz erreicht. Es ist diese stille, konzentrierte Hingabe, die Sawade zu einer Pralinenmanufaktur macht, in der man die Geschichte des Hauses in jedem

Arbeitsschritt spüren kann.

## Ein Stück Berlin – zum Reinbeißen

Sawade zeigt, dass echtes Handwerk zeitlos ist. Jede Praline steht für die Geschichte des Unternehmens, für die Leidenschaft der Menschen, die hier arbeiten, und für Berliner Tradition,

die man schmeckt. Wer die Manufaktur verlässt, nimmt nicht nur den Duft von Schokolade mit – sondern auch das Gefühl, ein Stück echter Berliner Handwerkskunst erlebt zu haben. So wird jeder Besuch bei Sawade zu einer kleinen

Reise in eine Welt, in der Qualität noch Zeit braucht – und in der Genuss einen festen Platz hat.

**MARLENE LUDEWIG**



**JEDE PRALINE  
STEHT FÜR DIE GE-  
SCHICHTE DES UN-  
TERNEHMENS, FÜR  
LEIDENSCHAFT  
UND FÜR BERLINER  
TRADITION.**

## KIRCHE ALLERHEILIGEN: BEGEGNUNG UND LIEBE

Wenn in Borsigwalde die letzten Wochen des Jahres anbrechen, verändert sich die Stimmung in der Allerheiligen-Kirche spürbar. Es wird stiller, wärmer, erwartungsvoller. Die Gemeinde bereitet sich auf ein vielfältiges Programm vor, das vom feierlichen Weihnachtsglanz bis zu einem besonderen Moment der Verbundenheit im Februar reicht. Am Heiligen Abend öffnen sich die Kirchentüren gleich zweimal: Um 15 Uhr zieht die Kinderchrismette mit ihrem liebevoll einstudierten Krippenspiel die jüngsten Besucher in ihren Bann. Später, wenn über Tegel-Süd die Nacht hereinbricht, beginnt um 22 Uhr die Christmette in St. Bernhard, getragen von Kerzenlicht, festlichen Gesängen und einer Atmosphäre, die Herzen berührt. Die Weihnachtsfeiertage selbst stehen ganz im Zeichen des gemeinsamen Gebets: Am 25. und 26.12.

findet jeweils um 11 Uhr die Messe in Allerheiligen statt. Zum Jahreswechsel lädt die Gemeinde am 31.12 um 18 Uhr zur Jahresabschlussmesse ein – ein Moment des Rückblicks, des Dankes und der leisen Zuversicht für das kommende Jahr. Und doch ragt unter allen Terminen ein Ereignis besonders hervor: die „Segnungsfeier für Liebende“ am 13.02.2026, dem Vorabend des Valentinstages. Sie richtet den Blick weit über romantische Beziehungen hinaus – auf die Liebe zwischen Eltern und Kindern, auf Freundschaften, auf Treue und Zusammenhalt in allen Lebensphasen. In einer Atmosphäre aus Musik, Gebet und stillen Momenten entsteht Raum für jede Form menschlicher Nähe.



**GASTBEITRAG**  
**KIRCHENGEMEINDE**  
**ALLERHEILIGEN**

## KIEZDIALOG BORSIGWALDE: EIN ORT DER IDEEN

Schon vor dem offiziellen Beginn füllte sich die Aula des Humboldt-Gymnasiums am Abend des 15. Oktober mit leisen Gesprächen und gespannter Erwartung. Nach dem Grußwort der Bezirksbürgermeisterin Emine Demirbürken-Wegner (CDU) folgte ein kompakter Überblick über „Borsigwalde in Zahlen“ – vom Bevölkerungsanstieg auf knapp 7.000 Einwohner bis zu Themen wie Infrastruktur, Grünflächenversorgung und Mietentwicklung.

Die Präsentation zeigte das Bild eines Kiezes, der wächst und zugleich vor typischen innerstädtischen Herausforderungen steht. Anschließend verteilten sich die Besucher an verschiedenen Thementischen. In kleinen Gruppen wurde diskutiert: Wie lässt sich die lokale Wirtschaft

stärken? Was braucht ein familien- oder seniorenfreundlicher Kiez? Und welche Ideen gibt es für mehr Engagement im Quartier? Besonders viel Andrang gab es am Tisch „Verkehr & öffentlicher Raum“, wo Beleuchtung, sichere Querungen und der Stand der Planungen zur möglichen S-Bahn-Station im i2030-Programm großes Interesse fanden. Auch Hinweise zur Verkehrssicherheit und zur Pflege öffentlicher Flächen wurden eingebracht.

Am Ende blieb der Eindruck eines dialogbereiten, lebendigen Kiezes – und wie wertvoll solcher Austausch für konkrete Verbesserungen ist.



**MAX ROGALSKI**



## Alex Pro Pflege UG (haftungsbeschränkt)

*Ihr ambulanter Pflegedienst in Tegel – zuverlässig und professionell*

*Ob Grundpflege, Behandlungspflege oder hauswirtschaftliche Unterstützung  
– wir sind für Sie da.*

*Unser erfahrener Team bietet Ihnen kompetente und einfühlsame Betreuung  
– zu Hause, individuell und zuverlässig.*

*Unsere Leistungen:*

- *Grund- und Behandlungspflege  
(SGB V und XI)*
- *Hauswirtschaftliche Versorgung  
Beratung und Unterstützung bei  
Anträgen*
- *Betreuung und Begleitung zu  
Terminen*

*Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne  
persönlich.*

📍 Schubarstraße 51, 13509 Berlin  
📞 Telefon: 030 236 08 265  
🌐 [www.alexpropflege.de](http://www.alexpropflege.de)





**Der Borsigwalder Wahlkreiskandidat für das  
Berliner Abgeordnetenhaus, Tomasz Klon.**

# TOMASZ KLOM: EINE STARKE STIMME FÜR BORSIGWALDE IM ABGEORDNETENHAUS

Wenn man Tomasz Klon auf den Bürgersteigen von Borsigwalde trifft, erkennt man schnell: Er ist keiner, der bloß vorbeikommt – er ist einer von hier. Jemand, der die vertrauten Straßen mit einer eigenen Vision verbindet. Reinickendorf ist für ihn nicht nur Wohnort, sondern Herzensangelegenheit. Heute lebt er mit seiner Frau unweit jener Orte, an denen er schon als Jugendlicher diskutierte, half, organisierte – lange bevor er öffentliche Ämter übernahm. Borsigwalde, Wittenau, Waidmannslust und Tegel kennt er wie seine Westentasche.

Sein Weg in die Politik begann nicht mit Posten, sondern mit Gesprächen: an Haustüren, bei Vereinsfesten, im Alltag. Von vielen Menschen, erzählt er gern, hätte er früh mitgenommen, dass Nachbarschaft Verantwortung bedeutet. Vielleicht ist es diese Haltung, die ihn bis heute antreibt – sei es in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung, bei Sportvereinen oder im Einsatz für ein faires Miteinander im Kiez. Oft bleibt er dabei länger stehen als geplant, weil ein kurzer Gruß zu einem Gespräch wird und das Gespräch zu einer neuen Idee für den Kiez.

Tagsüber arbeitet Tomasz in einem Reinickendorfer Familienunternehmen.

Abends steht er oft vor jungen Menschen, denen er an Berliner Hochschulen Wirtschaftswissenschaften vermittelt – nicht als trockene Theorie, sondern als Werkzeug, um die eigene Zukunft in die Hand zu nehmen. Seine Leidenschaft, Brücken zu bauen, zeigt sich besonders in seinem Engagement für die deutsch-polnische Freundschaft. Für ihn ist Herkunft kein Unterscheidungsmerkmal, sondern eine Verbindungslinie, die Menschen und Geschichten zusammenführt. Jede Entscheidung, jede Initiative hat ein Ziel: dass Borsigwalde ein Ort bleibt, an dem Menschen einander begegnen, Ideen wachsen und Nachbarschaft lebendig bleibt.

**TOMASZ KOMMT AUS REINICKENDORF. ER IST EINER VON HIER, DER SICH WIRKLICH FÜR UNSEREN BEZIRK EINSETZT.**

zung dessen, was er seit Jahren tut: zuhören, da sein, Dinge anstoßen. „Ich möchte weitergeben, was diese Ortsteile mir geben haben“, sagt er. Vielleicht ist das der Grund, warum man ihm glaubt, wenn er von Zukunft spricht – weil sie immer hier beginnt, im eigenen Kiez.



**NIKLAS HERZFELD**



Jährliches Stolpersteine-Putzen von „Unser Borsigwalde“ anlässlich des 09. Novembers.



Ein würdiges Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht 1938.

**Wir kümmern uns gerne –  
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Hermsdorf  
Heinsestraße 52, 13467 Berlin

Zentrale Reinickendorf  
Residenzstraße 68, 13409 Berlin  
(mit eigenem Parkplatz)

Otto Berg Bestattungen –  
ein Familienunternehmen seit 1879



**030 49 10 11**

[www.ottoberg.de](http://www.ottoberg.de)

**otto BERG**  
BESTATTUNGEN

# SCHRITT FÜR SCHRITT ZU EINEM SAUBEREN, SICHEREN UND LEBENSWERTEN KIEZ

Wer in diesen Wochen durch Borsigwalde geht, bemerkt schnell: Kleine Hinweise aus der Nachbarschaft können viel bewirken. In den vergangenen Monaten führten zahlreiche Meldungen und das konsequente Nachhalten unserer kommunalpolitischen Vertreter erneut zu sichtbaren Verbesserungen im Viertel. So wurden im November mehrere illegal abgelegte Matratzen in der Ernststraße durch die BSR abgeholt. Auch andere Belastungen für Anwohner konnten beseitigt werden:

Müllablagerungen in der Mirastraße 80–64 wurden im September entfernt, ebenso die am Jacobsenweg/Ecke Ernststraße im Oktober. Ein häufiges Thema waren die überfüllten Glascontainer im Jacobsenweg. Nach wiederholten Hinweisen aus dem Kiez erfolgten zeitnahe Leerungen

durch den Betreiber; zudem wurde angeregt, Leerungsintervalle und Zuständigkeiten dauerhaft zu prüfen. Für ein gepflegteres Erscheinungsbild sorgte das Ordnungsamt mit gezielten Rückschnitten am Borsigwalder Weg und an der Drachenwiese, was Sauberkeit und Übersicht spürbar verbesserte.

Im Bereich Verkehrssicherheit informierte die Polizei nach Nachfragen zur Lage an Tietzstraße (Schule/Tietzia) und Mi-

rastraße (Edeka), dass zwischen 2023 und 2025 insgesamt 15 Messungen ohne gravierende Verstöße durchgeführt wurden. Zugleich kündigte sie zusätzliche Kontrollen in der Tietzstraße an, um die Situation weiter zu begleiten.

Mitten in diese Alltagsarbeit fiel im November eine wichtige Mahnaktion: Rund um den Jahrestag der Reichspogromnacht reinigten wir die fünf Stolpersteine im Ortsteil. Die glänzenden Messingplatten erinnern an jüdische Nachbarn, die

einst hier lebten, bevor sie entretet, deportiert und ermordet wurden. Wie wichtig eine lebhafte Erinnerungskultur heute bleibt, zeigt sich gerade angesichts zunehmender antisemitischer Vorfälle. Weitere gemeinsame Pflegeaktionen und Frühjahrskiezputze

**EGAL OB PER  
BÜRGERTELEFON,  
WUNSCHPOSTKAR-  
TE ODER SPRECH-  
STUNDE: TEILEN SIE  
UNS MIT, WAS SICH  
IN BORSIGWALDE  
VERBESSERN MUSS.**

sind im kommenden Jahr geplant. All dies zeigt, wie wertvoll der direkte Austausch im Ortsteil ist. Anliegen können schnell aufgenommen, weitergeleitet und nachverfolgt werden. Viele kleine Schritte führen zu konkreten Verbesserungen – für einen saubereren und sichereren Kiez.

**MAREK WIESNER**



MAIL: [borsigwalde@cdu-reinickendorf.de](mailto:borsigwalde@cdu-reinickendorf.de)  
BÜRGERTELEFON: 0176 56081352



Der „Ernst Kebap“ wird von der Familie Dinçoglu geführt und ist ein echter Familienbetrieb. Hier wird jeden Tag dafür gesorgt, dass kein Guest hungrig bleibt.

# AUF EINEN BORSIGWALDER DÖNER: IM GESPRÄCH MIT DEM ERNST KEBAP

Wer an der Kreuzung Ernst-/Räuschstraße vorbeikommt, erkennt ihn schon von Weitem: den kleinen, hellen Imbiss, aus dem es nach frisch gebackenem Brot und würzigem Grillfleisch duftet. Seit 2013 wird „Ernst Kebap“ von der Familie Dinçoglu geführt – ein echter Familienbetrieb, in dem Dennis, Sevket und Mehmet jeden Tag von 9 bis 21 Uhr dafür sorgen, dass kein Guest hungrig bleibt. Zwölf Jahre sind vergangen, seit der erste Döner über die Theke ging. Inzwischen gehört der Imbiss fest zu Borsigwalde, ist Treffpunkt, Nachbarschaftsort und kulinarische Anlaufstelle für Schüler, Familien und Stammkunden. Die Mischung stimmt, die Stimmung auch – und das merkt man schon beim ersten Besuch. Viele Borsigwalder schätzen nicht nur den Geschmack, sondern auch die Atmosphäre, die hier seit Jahren gewachsen ist. Ernst Kebap ist längst mehr als ein Imbiss.

**Unser Borsigwalde (UB):** 2023 habt ihr euer 10-jähriges Jubiläum gefeiert – eine lange Zeit für einen Kiezimbiss. Wenn du auf diese zwölf Jahre zurückblickst: Was waren für dich die wichtigsten Entwicklungen und was macht euch heute stärker denn je?

**Ernst Kebap (EK):** Wir sind damals eher zufällig nach Borsigwalde gekommen – eigentlich wohnen wir in Charlottenburg.

Aber die Ecke hier hat uns vom ersten Tag an das Herz geöffnet. Das Viertel ist freundlich und familiär. Am Anfang hatten wir natürlich viel aufzubauen, aber wir haben immer versucht, gute Qualität zu fairen Preisen anzubieten – gerade für Schüler. Deshalb gibt es bei uns bis heute günstige Sonderangebote: billiges Soßenbrot, faire Preise beim Schülerdöner. In den letzten Jahren ist alles teurer geworden, besonders gutes Fleisch, aber wir haben unsere Preise im Gegensatz zu vielen anderen seit Corona stabil gehalten. Heute macht uns vor allem stark, dass die Menschen wissen, woran sie bei uns sind: zuverlässig, freundlich, ehrlich.

**BORSIGWALDE HAT UNS VOM ERSTEN TAG DAS HERZ GEÖFFNET. DAS VIERTEL HIER IST FREUNDLICH UND FAMILIÄR.**

**UB:** Bei euch herrscht oft Hochbetrieb – vom schnellen Mittags-snack bis zum späten Abend. Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei euch aus?

**EK:** Unser Tag beginnt um neun Uhr und endet um 21 Uhr, sieben Tage die Woche. Es ist ein straffes Programm: Fleisch und Brot vorbereiten, Soßen frisch ansetzen, Salate schneiden, Bestellungen annehmen, kochen, bedienen. Dazwischen Schüleransturm, Familien, Stammkunden, Lieferanten – es ist immer was los. Aber wir mögen das. Wir kennen viele Menschen hier, oft entstehen kleine Gespräche zwischen Tür und Angel. Das macht den Stress leichter.

**(UB):** Viele Stammkunden schätzen euren frischen Döner und die herzliche Atmosphäre. Was ist euer Geheimnis?

**Ernst Kebap (EK):** Freundlichkeit ist bei uns kein Extra – sie gehört dazu. Egal wie voll es ist, wir versuchen immer, positiv zu bleiben. Und Qualität ist das Wichtigste. Wir arbeiten nur mit gutem Fleisch, frischem Brot und einem reichhaltigen Sortiment: Döner, Dürüm, Salate, Burger, Pommes. Und natürlich Ayran und Tee – ohne die geht es nicht. Vielleicht ist es genau diese Mischung aus Tempo, Qualität und persönlichem Umgang, die die Leute mögen.

**UB:** Borsigwalde verändert sich: neue Familien, junge Leute, mehr Bewegung im Kiez. Wie nehmt ihr diese Entwicklung wahr?

**EK:** Für uns war es immer ein guter Mix: Familien, Schüler, ältere Menschen, viele Stammkunden. Besonders die Nähe zu der Benjamin-Franklin-Oberschule, sowie der Borsigwalder und Hoffmann-von Fallersleben Grundschule bringt jeden Tag gute Stimmung. Die Schüler sind freundlich, und manche kommen seit Jahren. Neue Gesichter fühlen sich bei uns schnell zuhause. Wir geben einfach unser Bestes, damit jeder sich wohlfühlt.

**UB:** Am 03.09. fand bei euch die Borsigwalder Bürgersprechstunde statt. Wie hast du diesen Austausch erlebt?

**EK:** Das war ein richtig schöner Tag. Viele Nachbarn kamen vorbei, es gab tolle Gespräche – ganz entspannt, offen, respektvoll. Wir hatten keine konkreten Wünsche an die Politik, wir sind hier wirklich glücklich. Aber es war schön zu sehen, wie interessiert die Menschen an unserem Alltag sind.

**UB: Vielen Dank für das Gespräch!**

Wer einmal selbst vorbeikommt, merkt schnell, warum die Menschen hier gerne wiederkommen. Frisch gebackenes Brot, würziges Fleisch und liebevoll zubereitete Soßen sorgen dafür, dass jeder Bissen überzeugt. Ob Schüler auf dem Nachhauseweg, Familien nach dem Ein-

kaufen oder Nachbarn, die sich auf ein kurzes Gespräch treffen – hier trifft man sich, gönnt sich etwas Leckeres und genießt die unkomplizierte, herzliche Atmosphäre. Ein Besuch bei Ernst Kebap ist mehr als ein Imbissbesuch: Es ist ein kleiner Ausflug in den Alltag von Borsigwalde, bei dem man nicht nur satt wird, sondern auch ein Stück Nachbarschaft erlebt.

Auch die Spalten-Bewertungen auf Google sprechen für sich. Wir wünschen der Familie Dinçoglu weiterhin viel Erfolg und zufriedene Gäste beim Ernst Kebab.



**Das Interview führte  
JONAS SIMEON**



Immer einen Besuch wert: Der Ernst Kebap an der  
Straßenkreuzung Ernst-/Rauschstraße im Herzen von Borsigwalde

## OPTIK HEYER

*Brillen in Tegel*

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaber A. Fischer und F. Mann · Alt-Tegel 7 · 13507 Berlin · 433 41 78  
[www.brillen-in-tegel.de](http://www.brillen-in-tegel.de) · [brillen-in-tegel@live.de](mailto:brillen-in-tegel@live.de)

# Von drauß, vom (Borsig-)Walde komm ich her...

## Allüberall auf den Tannenspitzen

Zum ersten Advent wird an der Ernststraße Ecke Räuschstraße wieder der geschmückte und beleuchtete Borsigwalder Weihnachtsbaum aufgestellt. RABAUKE e.V., ein Träger der freien Jugendhilfe im Bezirk, möchte damit auch in diesem Jahr die Bewohner und Besucher des Ortsteils festlich durch den Advent begleiten.

## So geh denn rasch von Haus zu Haus

Denn zu einem echten Weihnachtsbaum gehören nun einmal auch Geschenke, um allen Kindern eine Freude zu machen. Diese sind in Form kleiner Wunschzettel an den Tannenspitzen angehängt.

## Hebe die Beine und spute Dich schnell

Jeder kann sich ganz einfach daran beteiligen: einen der Wunschzettel abnehmen, im Reisebüro gegenüber (Knight Tours, Ernststr. 56) den Gegenwert entrichten und den Weihnachtszauber miteinander teilen.

## Denn Äpfel, Nuß und Mandelkern

Auch für bunte Teller wird natürlich gesorgt. Und auch an diesen können sich die Schenkenden gerne beteiligen.

## Denn es soll wieder Weihnachten werden!

Um Kinderaugen in der ganzen Umgebung zum Strahlen zu bringen. RABAUKE e.V. freut sich bereits jetzt, gemeinsam mit unseren Spendern vielen Kindern im Bezirk ein noch schöneres Weihnachtsfest zu bescheren.



*Dachdeckerei*

*Dachklempnerei*

*Zimmerarbeiten*

*Rüstungen*

*Terrassen*

**Dachdeckermeister GmbH**

Telefon +49 30 432 95 66

Telefax +49 30 432 46 31

[www.ploetz-dachdeckerei.de](http://www.ploetz-dachdeckerei.de)

[h.ploetz.gmbh@t-online.de](mailto:h.ploetz.gmbh@t-online.de)

**Notruf: 0163 / 432 95 67**

*Dachdeckermeisterbetrieb  
seit 1991*